

Clemens Brentano / Клеменс Брентано (1778-1842)

Wenn der lahme Weber träumt, er webe,
Träumt die kranke Lerche auch, sie schwebe,
Träumt die stumme Nachtigall, sie singe,
Daß das Herz des Widerhalls zerspringe,
Träumt das blinde Huhn, es zähl' die Kerne,
Und der drei je zählte kaum, die Sterne,
Träumt das starre Erz, gar linde tau' es,
Und das Eisenherz, ein Kind vertrau' es,
Träumt die taube Nüchternheit, sie lausche,
Wie der Traube Schüchternheit berausche;
Kömmt dann Wahrheit mutternackt gelaufen,
Führt der hellen Töne Glanzgefunkel
Und der grellen Lichter Tanz durchs Dunkel,
Rennt den Traum sie schmerzlich übern Haufen,
Horch! die Fackel lacht, horch! Schmerz-
Schalmeien
Der erwachten Nacht ins Herz all schreien;
Weh, ohn Opfer gehn die süßen Wunder,
Gehn die armen Herzen einsam unter!

Если размечтался ткач хромой
О холсте, а соловей немой
О ночах, что в трелях утопая,
Душу рвут, а курица слепая
Зернышки мечтает сосчитать,
Если не перестает мечтать
О раздолье жаворонок хворый,
О приволье ржавые затворы,
Хлам железный – о клинке стальном,
Разум трезвый – о глотке хмельном, –
На погибель Истина нагая
Тигель свой добудет из тенёт,
Грозы огнецветные взметнёт,
Грезы безответные сжигая,
Вспыхнут жутко отблески печей,
Не утихнет дудка злых ночей:
Сердце чуткое она разбудит,
Счастье кроткое разбито будет.

From:

<http://dubrovkin.imwerden.de/> - **Персональная страница
Романа Дубровкина**

Permanent link:

<http://dubrovkin.imwerden.de/doku.php/brentano>

Last update: **2013/06/07 14:24**